

Quereinstieg Grundschule mit BWL

Beitrag von „Belle2025“ vom 30. Dezember 2024 13:30

Hi,

ich würde gerne Grundschullehrerin in Hessen werden und frage mich, ob sich aus meinem Studium (Bachelor of Science BWL an Uni in DE und Master of Science in Marketing in England) und meiner Berufserfahrung (mehrere Jahre in Marketing & Kommunikation) die Fächer Mathe und / oder Deutsch ableiten lassen.

Auf der Seite des hessischen Kultusministeriums finde ich keine Infos dazu.

Bewerben werde ich mich auf jeden Fall, aber ich würde gerne meine Chancen realistisch einschätzen.

Hat jemand von euch dazu Erfahrungen / Infos?

Danke vorab und viele Grüße

Belle

Beitrag von „gingergirl“ vom 30. Dezember 2024 14:36

BWL und Marketing? Daraus lässt sich null für das Lehramt an GS ableiten, denke ich. In Bayern ist für die Mittelschule die Not so groß, dass sie jeden mit Masterabschluss nehmen, egal, ob sich was ableiten lässt oder nicht. Da kannst du es ja versuchen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Dezember 2024 14:42

Zitat von Belle2025

ob sich aus meinem Studium (Bachelor of Science BWL an Uni in DE und Master of Science in Marketing in England) und meiner Berufserfahrung (mehrere Jahre in

Marketing & Kommunikation) die Fächer Mathe und / oder Deutsch ableiten lassen

Hattest du denn in Studium und Beruf im nennenswerten Umfang mit mathematischen, mathematikdidaktischen, auf die deutsche Sprache bezogenen sprach- und literaturwissenschaftlichen und sprach- und literaturdidaktischen Inhalten und Fragestellungen zu tun?

Beitrag von „Belle2025“ vom 30. Dezember 2024 19:26

Plattenspieler Würde ich schon sagen, aber das kann man sicher auch anders sehen. Deshalb interessiert es mich, ob andere mit ähnlichem Background der Quereinstieg gelungen ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Dezember 2024 19:28

Du hattest in BWL und Marketing in England DIDAKTISCHE Anteile und sogar in DEUTSCHER LITERATUR und SPRACHERWERB?

Krass, ich kann doch ein BWL-Studium schaffen.

Beitrag von „Magellan“ vom 30. Dezember 2024 19:33

Zitat von chilipaprika

Krass, ich kann doch ein BWL-Studium schaffen.

... und du kannst im Bereich "Marketing und Kommunikation" arbeiten 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Dezember 2024 19:45

Das sowieso, ich habe Germanistik studiert.

Und irgendwo hatte ich in Sozialwissenschaften auch irgendwas von Marketing? Nein: ich bin Kundin, ich weiß, was auf mich wirkt.

@TE: Sorry fürs Albernsein, aber ich hoffe, du merkst selbst ein bisschen, wie verstörend deine Anfrage ankommen kann. Aber wie es so ist: Es gibt an einzelnen Schulformen soviel Bedarf, da hättest du sicher gute Chancen. Für die Grundschule vermute ich: nur Berlin ist so verrückt und macht mit.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Dezember 2024 20:00

Ich hoffe nicht! Bewirb dich für Berufsbildende Schulen oder wenigstens Sekundarstufe 1, du hast nichts gelernt, was eine Grundschule brauchen kann. Obwohl, vielleicht wäre Schulleitung etwas, da sind Marketing- und Kommunikationskenntnisse am ehesten vonnöten.

Beitrag von „pepe“ vom 30. Dezember 2024 20:47



Ich bin nicht verwirrt. Ich kann es manchmal nur nicht fassen...

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 30. Dezember 2024 23:22

Die Tatsache, dass man etwas studiert hat, was im weitesten Sinne irgendwas mit Deutsch und Mathe zu tun hat bzw. Anteile davon enthielt, bedeutet nicht, dass man irgendwas sinnvolles mitbringt, um für den didaktisch(!) verdammt anspruchsvollen Job an einer GS qualifiziert zu sein. Das anzunehmen, ist völlig skurril bzw. eine krasse Geringschätzung dessen, was an einer

GS geleistet wird.

Sorry, aber bei dieser Anfrage zieht's mir die Schuhe aus. Und das, obwohl ich auch als QE in die Schule gekommen bin. Also: Wenn du GS machen willst, dann studier's. Wenn du QE machen willst, mach's passend zu deinem Studium im BBS-Bereich.

Liebe Grüße an die KuK in den GSen, die eine verdammt wichtigen und anspruchsvollen Job machen. Aber jemand mit meinem Hintergrund oder dem der TE möge euch bitte erspart bleiben.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Dezember 2024 23:43

Zitat von Finnegans Wake

dass man etwas studiert hat, was im weitesten Sinne irgendwas mit Deutsch und Mathe zu tun hat bzw. Anteile davon enthielt

Mich würde tatsächlich interessieren, was das bei einem BWL-/Marketingstudium gewesen sein soll.

Beitrag von „Gymshark“ vom 30. Dezember 2024 23:54

Ich finde, es wurde genug am Vorhaben der Threaderstellerin kritisiert. Ich verstehe, dass man sich als "klassisch" ausgebildete Lehrkraft komisch vorkommt, wenn jemand ohne pädagogische Vorbildung vorschlägt, den Beruf genauso kompetent durchführen zu können, würde aber gerne die Threaderstellerin insofern schützen, dass die Bildungspolitik hier auch einige Fehler in der Kommunikation in den letzten Jahren machte, sodass die Idee aufkam, dass es nur irgendwie darum geht, irgendwelche humanen Ressourcen, völlig unabhängig ihrer formalen Qualifikation, vor die Klassen zu stellen und dann passt schon alles. Und mit dem Hintergrund ist es nur allzu verständlich, wenn der Eine oder Andere sich dann denkt "Hey, aktuell werden Lehrer gesucht und die Eintrittsvoraussetzungen sind aktuell niedrig. Könnte der Job auch etwas für mich sein?".

Beitrag von „PhilippC“ vom 31. Dezember 2024 00:23

Das sind meine Tipps für dich @Belle2025:

- Versuche es eher an beruflichen Schulen, weil es an diesen das Fach BWL gibt.
 - Nimm Kontakt zu Schulen in privater Trägerschaft auf. Denn dort ist ein Quereinstieg aufgrund des Privatschulgesetzes etwas einfacher.
-

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Dezember 2024 02:30

<Mod-Modus >

Trolling von Plattenspieler entfernt.

Und: es wird wirklich Zeit, dass du dich über die Fachtermini informierst.

Rückfragen gerne per PN.

Kl. Gr. Frosch., Moderator

Beitrag von „treasure“ vom 31. Dezember 2024 08:03

Zitat von Finnegans Wake

Die Tatsache, dass man etwas studiert hat, was im weitesten Sinne irgendwas mit Deutsch und Mathe zu tun hat bzw. Anteile davon enthielt, bedeutet nicht, dass man irgendwas sinnvolles mitbringt, um für den didaktisch(!) verdammt anspruchsvollen Job an einer GS qualifiziert zu sein. Das anzunehmen, ist völlig skurril bzw. eine krasse Geringschätzung dessen, was an einer GS geleistet wird.

Sorry, aber bei dieser Anfrage zieht's mir die Schuhe aus. Und das, obwohl ich auch als QE in die Schule gekommen bin. Also: Wenn du GS machen willst, dann studier's. Wenn du QE machen willst, mach's passend zu deinem Studium im BBS-Bereich.

Liebe Grüße an die KuK in den GSen, die eine verdammt wichtigen und anspruchsvollen Job machen. Aber jemand mit meinem Hintergrund oder dem der TE möge euch bitte erspart bleiben.

Diesen Beitrag quote ich mal voll, denn er ist sehr, sehr wahr.

Auch ich habe kein Lehramt studiert, aber Musik mit 6 Semestern Methodik und Didaktik, Kinderpsychologie etc. Ich hatte 15 Jahre Einzel-Unterrichtserfahrung und 20 Jahre Kinderchorerfahrung mit Chören je um die 50 Kinder (Kita-Alter und 6-18J.) Und selbst ich habe die Arbeit an Grundschulen krassest unterschätzt.

Mein erstes Jahr war, trotz der kollegialen Hilfe und Bestätigung, dass ich da ein natürliches Talent hätte, ein so anstrengendes und arbeitsintensives, dass ich öfter weinend und völlig leer nach einem Schultag im Wohnzimmer saß, auf die Wand starrte und zweifelte. Ich habe alle meine verfügbare Zeit in meinen eigenen Progress gesteckt, um der großen Aufgabe gerecht zu werden und mittlerweile ist es wirklich in allen Bereichen erfolgreich, doch erst mal musste ich einige Federn lassen, mit Versagensängsten fertig werden etc.

In der Grundschule sind nicht nur "die lieben, süßen Kleinen", es ist vor allem ein Hexenkessel. Der ist bunt, goldig, niedlich, aber eben auch extrem fordernd, was schon in seiner Natur liegt. Nirgends hast du so unterschiedlichen Bedarf wie an einer GS. Und du musst (!) wissen/es im Gespür haben, wie du damit umgehst.

Ich hatte im Studium einen Tonsatzprof, Komponist, völliges Genie und brillant in dem, was er tat. Er war als Lehrer eine Niete, weil er nicht VERMITTELN konnte, was er wusste und konnte. Und in der GS musst du auf 1478823566 grob geschätzte Arten Wissen vermitteln und binnen einer Nanosekunde umdenken, während du erziehst, persönliche Probleme erkennst, Streithähne trennst, Lautstärkeherde im Keim erstickst und schauen musst, dass dir weder die Schnellen noch die Langsamen durchrutschen... Und das ist nur die Spitze des Eisbergs.

Daher geht es um mehr Fähigkeiten als nur Fächer, die du, die GS betreffend, halb gestreift hast. Ich kann sagen, dass ich es geschafft habe, aber nicht ohne Höchstanstrengungen.

Daher musst du dir die Frage stellen, wie es mit deinen sonstigen Fähigkeiten aussieht und die, wie ich glaube, dicke rosa Brille muss runter. Mit Berufsschulen, die hier als Tipp kamen, kenne ich mich nicht aus, aber ich warne vor einem blauäugigen Wechsel zu den "lieben Kleinen".

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Dezember 2024 08:14

Wobei Versagensängste nichts mit dem Erwerb von Kenntnissen im Studium zu tun haben. Die oder der TE kann ein super Typ sein, der ganz hervorragend mit Kindern kann, das lässt sich aus den Angaben nicht ablesen. Es ging mir allein um eine Fehlvorstellung davon, was man wissen muss, bevor man überhaupt dazu kommt, sich mit Kindern im real life herumzuschlagen.

Beitrag von „treasure“ vom 31. Dezember 2024 09:26

DIE TE (sagt sie im ersten Satz) fragt, ob ihre Fächer so reichen. Das wurde ihr, auch von dir [Quittengelee](#), mehrfach beantwortet, das muss ich nicht auch noch tun.

Mir, anders als dir, geht es zusätzlich um den Fakt, dass nicht nur Fächerpunkte entscheiden, die hier ja schon als eher mangelhaft dargestellt werden. Es kann fachlich zu wenig sein und zusätzlich auch anderweitig. Es gilt das mit zu bedenken, wenn sie sich innerlich auf diesen Weg begibt, bevor sie Schritte einleitet, das zu realisieren.

Beitrag von „Ilse2“ vom 31. Dezember 2024 10:11

Zitat von treasure

Diesen Beitrag quote ich mal voll, denn er ist sehr, sehr wahr.

Auch ich habe kein Lehramt studiert, aber Musik mit 6 Semestern Methodik und Didaktik, Kinderpsychologie etc. Ich hatte 15 Jahre Einzel-Unterrichtserfahrung und 20 Jahre Kinderchorerfahrung mit Chören je um die 50 Kinder (Kita-Alter und 6-18J.) Und selbst ich habe die Arbeit an Grundschulen krassest unterschätzt.

Mein erstes Jahr war, trotz der kollegialen Hilfe und Bestätigung, dass ich da ein natürliches Talent hätte, ein so anstrengendes und arbeitsintensives, dass ich öfter weinend und völlig leer nach einem Schultag im Wohnzimmer saß, auf die Wand starrte und zweifelte. Ich habe alle meine verfügbare Zeit in meinen eigenen Progress gesteckt, um der großen Aufgabe gerecht zu werden und mittlerweile ist es wirklich in allen Bereichen erfolgreich, doch erst mal musste ich einige Federn lassen, mit Versagensängsten fertig werden etc.

In der Grundschule sind nicht nur "die lieben, süßen Kleinen", es ist vor allem ein Hexenkessel. Der ist bunt, goldig, niedlich, aber eben auch extrem fordernd, was schon in seiner Natur liegt. Nirgends hast du so unterschiedlichen Bedarf wie an einer GS. Und du musst (!) wissen/es im Gespür haben, wie du damit umgehst.

Ich hatte im Studium einen Tonsatzprof, Komponist, völliges Genie und brillant in dem, was er tat. Er war als Lehrer eine Niete, weil er nicht VERMITTELN konnte, was er

wusste und konnte. Und in der GS musst du auf 1478823566 grob geschätzte Arten Wissen vermitteln und binnnen einer Nanosekunde umdenken, während du erziehst, persönliche Probleme erkennst, Streithähne trennst, Lautstärkeherde im Keim erstickst und schauen musst, dass dir weder die Schnellen noch die Langsamen durchrutschen... Und das ist nur die Spitze des Eisbergs.

Daher geht es um mehr Fähigkeiten als nur Fächer, die du, die GS betreffend, halb gestreift hast. Ich kann sagen, dass ich es geschafft habe, aber nicht ohne Höchstanstrengungen.

Daher musst du dir die Frage stellen, wie es mit deinen sonstigen Fähigkeiten aussieht und die, wie ich glaube, dicke rosa Brille muss runter. Mit Berufsschulen, die hier als Tipp kamen, kenne ich mich nicht aus, aber ich warne vor einem blauäugigen Wechsel zu den "lieben Kleinen".

Alles anzeigen

Hierzu würde ich doch ergänzen wollen, dass Quereinsteiger tendenziell eher an Schulen mit sagen wir mal nicht ganz so gutem Einzugsgebiet eingestellt werden, weil gerade da oft auch ausgebildete GS-Lehrer:innen nicht so gerne arbeiten wollen. Neben der Bedeutung der fachlichen Qualifikationen ist auch das nicht zu unterschätzen.

Beitrag von „Caro07“ vom 31. Dezember 2024 10:53

Es scheint um eine Qualifizierungsmaßnahme von 6 Schulhabjahren mit anschließender Prüfung zu gehen. Ich bin mir auch nicht sicher (und kann es mir nicht vorstellen), ob du mit deinem Studium den richtigen fachwissenschaftlichen Hintergrund für M oder D mitbringst.

Auf der Seite des hessischen KMs befindet sich in der pdf Datei eine Telefonnummer. Da könntest du dich direkt erkundigen:

[Quereinstieg Grundschule Hessen](#)

[Genaue Infos pdf Datei](#)

Die Qualifizierungsmaßnahme sieht ziemlich fundiert aus. Wer allerdings noch nie mit so etwas befasst war, für den wird das nicht leicht, vor allem, weil man gleich eigenverantwortlichen Unterricht hat. Außerdem muss man sich zusätzlich noch eine Reihe weiterer Elemente aneignen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 31. Dezember 2024 11:08

Hey! Ich habe viele Jahre lang an Silvester Raketen abgeschossen. Ich habe gehört, dass man bei Aerospace ein gutes Gehalt bekommt und Fachkräfte sucht. Glaubt ihr, dass ich dort eine Chance als Quereinsteiger in der Raketenentwicklung habe?



Beitrag von „Caro07“ vom 31. Dezember 2024 11:26

Zitat von Finnegans Wake

Wenn du GS machen willst, dann studier's.

Ich kenne eine Reihe von Grundschullehrer- und Grundschullehrerinnen, die vorher ganz andere Berufe gemacht haben und dann nochmals Grundschullehramt studiert haben.

Mein Eindruck aus verschiedenen Schilderungen ist, dass Hessen schon ganz viele Ansprüche an seine Leute stellt. Von daher würde ich eher, wenn man wirklich Grundschullehrerin werden möchte, das Ganze nochmals studieren. Dann ist man auch nicht mit der Praxis so überfordert, sondern wächst hinein.

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Dezember 2024 18:49

Zitat von Magellan

... und du kannst im Bereich "Marketing und Kommunikation" arbeiten 😊

Würde tatsächlich gehen. Dafür braucht es nun wirklich kein Studium

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. Dezember 2024 20:50

Ich habe das Mal zum Anlass genommen, um das mit den Zugangsvoraussetzungen in NRW abzugleichen. Mit Schrecken müsste ich feststellen, ja die Bewerbung wäre in NRW zulässig. Empfehlen könnte ich dies der TE aber nicht.□

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. Dezember 2024 21:12

Und ich habe im Rahmen meines Seiteneinstiegs auch an einer Grundschule hospitiert und ich muss sagen, dass ist nochmal eine ganz andere Welt als der Seiteneinstieg an einer Sek1. Ehrlich gesagt hätte ich mir das damals nicht zugetraut.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Januar 2025 13:08

Zitat von treasure

...

Mir, anders als dir, geht es zusätzlich um den Fakt, dass nicht nur Fächerpunkte entscheiden, die hier ja schon als eher mangelhaft dargestellt werden. Es kann fachlich zu wenig sein und zusätzlich auch anderweitig. Es gilt das mit zu bedenken, wenn sie sich innerlich auf diesen Weg begibt, bevor sie Schritte einleitet, das zu realisieren.

Das kannst du gerne tun. Ich (ob anders als du kann ich nicht wissen, ich rede nur von mir) möchte der TE nicht unterstellen, dass sie den Beruf der Grundschullehrerin unterschätzt oder dem nicht gewachsen wäre. Jede*r Abiturient*in kann Grundschullehramt studieren, ohne psychologische Vorkenntnisse, Erfahrungen mit Kindergruppen oder Belastbarkeitstests, insofern möchte ich auch der TE nicht mitteilen, dass sie wahrscheinlich kaum in der Lage wäre, diesen unfassbar schwierigen Beruf auszuüben. Ihre/seine Frage war schlicht: wird mir was anerkannt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 1. Januar 2025 13:25

Zitat von Quittengelee

Jede*r Abiturient*in kann Grundschullehramt studieren, ohne psychologische Vorkenntnisse, Erfahrungen mit Kindergruppen oder Belastbarkeitstests ...

Das trifft zumindest für die "ach so leichten Nebenfächer" Kunst, Musik und Sport für GS nicht zu. Hier muss - zumindest in Ba-Wü - eine Eignungsprüfung an der PH absolviert werden.

Es gibt auch ein Auswahlverfahren, in dem **genau die genannten Punkte** (psychologische Vorkenntnisse, Erfahrungen mit Kindergruppen) berücksichtigt werden.

"Die Punktzahl für die Abiturnote wird mit drei multipliziert. Dazu können noch bis zu 15 weitere Punkte für außerschulisches Engagement

o.ä. erreicht werden (insgesamt also maximal 60 Punkte).

Näheres in der Satzung des hochschuleigenen Auswahlverfahrens: https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/shar...rfahren_nal.pdf

Zitat

Ihre/seine Frage war schlicht: wird mir was anerkannt.

Diese Frage kann das Forum nicht beantworten, sondern nur die Zulassungsstelle der Hochschule. Die Verfahren sind auch von BL zu BL verschieden.